© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

colore plumbeo in luteo-fuscum paullatim traducto. Infra pallidior, colore plumbeo nullo. Patria: Peruvia.

Das interessante dimorphe ♀ erinnert durch den rötlichen Basalteil der Vorderflügel und den Bleiglanz im Basalteile der Hinterflügel an Actinoteformen wie *Callianira* Hb. oder *rosaria* Weymer, während das ♂ in der äusseren Erscheinung Aehnlichkeit mit *radiata* Hew. zeigt.

Ein Stück meiner Sammlung aus dem Tale des Chanchamayo in Ober-Peru.

Zwei neue weisse Arten Lymanopoda.

Von Prof. Dr. Otto Thieme.

1. Lymanopoda sororcula.

Lym. niveae Stdgr. perquam similis, magnitudine pari, eodem colore albo-nitido, sed signata picturis non atris, sed robiginosis. Ecuador.

Von Grösse und Umriss der *nivea* Stdgr. und von demselben glänzenden Weiss, auch mit dem leichten Ausschnitt am Aussenrande der Vdfl. unter dem Apex, wodurch der Apex gespitzt erscheint.*) Die Unterschiede von *nivea* Stdgr. sind: Die Zeichnungen der Oberseite sind lebhaft rostbraun, im schmalen Saum des Vorderrandes rostgelb, nur im Fleck am Ende der Mittelzelle und am Aussenrande entlang etwas verdunkelt. An der Basis sind alle Flügel ausgedehnter schiefergraugrün verdunkelt, namentlich steht in der Mittelzelle der Vdfl. an dem rostgelben Vorderrande an ein länglich viereckiges, etwa den dritten Teil des Flächenraumes der Zelle einnehmendes Feld von genannter Farbe. Die Fransen der Vdfl. sind rostbraun, nur kurz vor dem Innenwinkel werden sie weiss. (Bei *nivea* sind sie ganz weiss). Der Fleck am Ende der Mittelzelle ist kürzer, kaum horizontal ausgezogen und so steigt die weisse Grundfärbung hinter ihm breit bis zum schmal rostgelben Vorderrande in die Höhe. Das untere der zwei submarginalen Augen ist sehr klein, isoliert stehend oder ganz fehlend.

Unterseite im Discus der Vdfl. weisslich ohne Glanz, ihr Vorderrand und der obere Teil des Aussenrandes blass holzgelb, der Fleck am Ende der Mittelzelle und eine subapicale Wolke (bei *nivea* ein breiter Querstreif) dunkler. Die drei weissen Subapicalpunkte

*) Die Abbildung von *nivea* bei Stdgr. Exot. Tagf. tab. 83 bringt diese Einbiegung nicht zum Ausdruck. Sie ist aber stets vorhanden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schlagen durch. Hinterfl. licht holzgelb, mit rostbraunen Atomen reichlich überworfen, die sich um die licht bleibende Zelle dunkler anhäufen. Eine wenig deutliche Reihe feiner Punkte, vom oberen Aussenrande beginnend, zieht einwärts bis in die Nähe der Mittelzelle und wendet sich von da gegen den Analwinkel.

Von Hr. R. Hänsch aus der Umgegend des Chimborazzo (Papallacta) in kleiner Anzahl männlicher Stücke mitgebracht. Meine Sammlung enthält vier in der Färbung ganz gleiche Stücke. Da zudem keines der Stücke, die ich beim Sammler ausserdem sah, eine abweichende Färbung zeigte, so bleibt die Annahme einer Aberration ausgeschlossen.

2. Lymanopoda palumba.

Paullo minor quam sororcula, alba; alarum anticarum lato margine costali et omni parte apicali usque ad confinium anguli interioris atro-fusca, hujus ipsius marginis parte basali viridicaesia. Binis maculis, altera minore citra finem cellae, altera majore ultra, item punctis ternis quaternisve sub apice albis. Alis posticis albis totis, parte basali tantum caesio colore radiate inumbrata.

Subtus gilveola magis quam alba. alarum anticarum parte cellulari omni robiginosa cum macula albescente, caeteris partibus colore pallide robiginoso irregulariter obductis. Bolivia.

Etwas kleiner als *sororcula* und anders im Umriss. Apex spitz, die Linie des Aussenrandes der Vdfl. verläuft ohne Einbiegung unter dem Apex und ohne Ausschweifung nach Aussen zum Innenwinkel gerade. Die Htfl. erreichen ihre grösste Breite in der oberen Gegend des Aussenrandes, von hier läuft dessen Linie zum Analwinkel gerade, wodurch dieser etwas gespitzter erscheint, als das bei *sororcula* der Fall ist. Das Weiss der Oberseite ist nicht ganz so glänzend wie bei *nivea* und *sororcula*. Ein breiter dunkler Saum, die Mittelzelle mit umfassend, zieht am Vorderrande der Vdfl. entlang und breitet sich dann über den ganzen Apical- und Aussenteil aus, indem seine innere Umfassungslinie sich schräg rückwärts bis fast zum Innenwinkel wendet. Seine Färbung ist an der Basis mehr oder weniger glänzend schiefergrün mit feinen bräunlichen Atomen überstreut, im übrigen Teile braunschwarz, nur der Apex schimmert rostfarben, bei reinen Stücken auch ein feiner Saum der Costa an der Basis, Fransen rostrot, nur am äussersten Innenwinkel weiss. In diesem dunklen Teile der Vdfl. ein weisser Flecken am Ende der Mittelzelle ein grösserer querliegender darüber und drei bis vier weisse Punkte vor dem Apex, submarginal gereiht. Htfl. ganz weiss, nur mit einem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

etwas gestrahlten basalen Schatten von demselben Schiefergrün, wie es die Basis der Vdfl. zeigt.

Die Grundfarbe der Unterseite ist weisslich gelb, der cellulare Teil der Vdfl. in viereckiger Abgrenzung rostbraun mit einem lichten Fenster darin, das Uebrige leicht wolkig rostbraun durch Atome, die sich im Apex und um die ausgesparte Mittelzelle der Htfl. dichter ansammeln.

Einige ♂♂ aus der hochgelegenen Provinz Yungas de la Paz in Bolivien. Durch Herrn Hermann Rolle.

Erinnert durch die breite Vorderrandssäumung mit dem grünglänzenden Basalteil auf den schneeweissen Flügeln entfernt an gewisse *Dynamine*-Arten.

Zwei unbeschriebene Euploeen der Insel Nias.

Von Prof. Dr. Otto Thieme.

Stictoploea convallaria.

Supra obscuro-brunnea, splendore caeruleo fere nullo. Punctulis albis continuis per omnem marginem externum, excepta parte apicali. Senis maculis albis majoribus submarginalibus in alis anticis cum punctis binis. Item ordine macularum albarum submarginalium in alis posticis dimidiali.

Endlich eine *Stictoploea* aus Nias. Man darf sie als locale Rasse von *Lacordairei* Moore aus Java betrachten; immerhin sind die Unterschiede beträchtlich. Von gleicher Grösse wie *Lacordairei* Moore, die Linie des Innenrandes führt abgerundet in den Aussenrand über. Die Oberseite ist tief braun, der Veilchenglanz der Vorderflügel ist kaum und nur in einer gewissen Beleuchtung etwas vorhanden. Der Aussenrand aller Flügel ist mit Ausnahme des apicalen Teiles mit feinen weissen Stichpunkten versehen, die dem Rande näher stehen als bei *Lacordairei* ♀ (bei *Lacordairei* ♂ fehlen sie). Die submarginalen Flecken der Vorderflügel sind gross, rein weiss, nur an ihrem inneren Rande mit bräunlichen Atomen überworfen; an jedem Ende wird ihre Reihe noch durch einen verloschenen Punkt fortgesetzt. Die Hinterflügel führen je fünf bis sechs submarginale weisse Flecken, die nach unten zu kleiner werden.

Penoa Kheili Weymer ♀.

Penoae Menetriesi Felder ♀ proxima, sed supra in alis anticis punctorum alborum submarginalium serie continua, cui subtus accedit altera marginalis Item subtus in alis posticis duplici serie macularum nivea (non albescente, ut in Penoa Menetriesi Felder).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Thieme Otto

Artikel/Article: Zwei neue weisse Arten Lymanopoda. 161-163